

der Langensendelbacher Schalk, die Groß- oder Schalksmutter, der Pater, der Schulmeister, die Magd, der Fremde sowie Hanni und Bärbel, das zeitlose Zank- und Liebespaar – sollen aufzeigen, wie sich die Figuren über alle Zeitalüste hinweg im Prinzip gehalten haben.

Sprecher Franz Och von der AG Mundart-Theater Franken lädt alle Freunde Frankens zur Mitarbeit ein. Seine Adresse: Franz Och, Trattach 5, 8551 Pretzfeld, Telefon 09194/9597.

Franz Och

Von den Bundesfreunden

Ehrenmitglied Dr. Walter Brod

Mit Dr. Walter Brod wurde – nur wenige Wochen vor Vollendung seines 75. Lebensjahres – einer der in der "Fränkischen Sache" außerordentlich engagierten Männer mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft unseres Bundes für seine vielfältigen Verdienste gewürdigt: Bundesvorsitzender Dr. Franz Vogt ehrte Dr. Brod anlässlich der "Barbara-Feier" der Gruppe Würzburg mit einer ebenso herzlichen wie umfangreichen Laudatio. Denn es galt, einen wahren Heimatfreund und Forscher zu ehren, der vor nicht weniger als 60 Jahren als junger Gymnasiast – über die Söhne des Frankenbund-Gründers Dr. Peter Schneider mit dem "Fränkischen" in Berührung gebracht – 15jährig dem Frankenbund beitrat. Vergilzte Archiv-Bilder weisen ihn auch als unverdrossenen Teilnehmer gar verregneter heimatkundlicher Wanderungen aus. Damals schon ist in diesem Nachfahren einer alten Würzburger Fischer-Familie – der Vater arbeitete als "Sanitätsrat" hochangesehen in seiner Privat-Klinik – der Sinn für die fränkische Heimat geweckt worden.

Der junge Arzt, aus Krieg und Gefangenschaft in seine vollkommen zerstörte Vaterstadt heimgekehrt, entfaltete neben dem Aufbau einer ärztlichen Praxis schnell eine außerordentlich vielseitige Tätigkeit. 11 entscheidende Jahre diente er der 1948 gegründeten *Gesellschaft der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte* als deren Schriftführer, wurde bald zu dem fränkischen Fachmann für barockes Kalender-Wesen, seine Forschungs-Ergebnisse werden bis auf den heutigen Tag immer wieder in der seit 1895 erscheinenden Reihe *Altfränkische Bilder und Wappenkalender*



Dr. Walter Brod

Foto: privat

vorgestellt. Alten fränkischen Landkarten widmete Walter Brod das gleiche wissenschaftliche Interesse wie den *Würzburger Stadtansichten*. Und wenn in diesen Monaten an einer umfassenden Topographie der Stadt Würzburg gearbeitet wird, dann stützt sich dieses Werk maßgeblich auch auf die Sammlung, die W. Brod zusammengetragen hat.

Als legitimes Mitglied der *Würzburger Fischerzunft* half er als Obermeister seinen Freunden beim Wiederaufbau des Zunfthauses und der einzigartigen Zunftstube mit ihren auf die Fischerei bezogenen kunsthistorischen Schätzen, erforschte die

Geschichte der Main-Fischerei. Stellung und Ansehen dieser wohl ältesten Zunft Deutschlands – nach der Zerstörung wieder gewonnen – sind ohne das Wirken des heutigen Ehrenmeisters Walter Brod nicht denkbar!

Nicht genug: Unser Bundesfreund hat sich in zäher Arbeit auch jener Reste studentischer Archivalien angenommen, die im *Dritten Reich* nach Verbot oder Auflösung der Studentenverbindungen gleich welcher Couleur in Würzburg auf der Festung zusammengetragen worden waren. Das *Institut für Hochschulkunde* an der Würzburger Universität, umstritten einziger Sammel- und Forschungsplatz studentischen Überlieferungsgutes, wurde seit 1976 bis in diese Tage von Dr. Brod geleitet.

Unser neues Ehrenmitglied Dr. Walter Brod, dessen vielfältiges Wirken natürlich auch immer wieder dem Frankenbund und seinen Mitgliedern zugute kam, beweist uns mit seinem Wirken, wie vielfältig und spannend es sein kann, sich der Geschichte unserer Heimat anzunehmen, Landeskunde zu treiben und die Kultur in ihren Äußerungen zu pflegen. Der Frankenbund beglückwünscht in Dankbarkeit zur Ehrung, freut sich, einen so erfolgreichen und treuen Mitstreiter in den Anliegen der "Fränkischen Sache" zu haben und wünscht Dr. Walter Brod zum 25. Februar 1987 – dem 75. Geburtstag unseres Bundesfreundes – zur

vollen Gesundheit die bis heute bewiesene Schaffenskraft! – der

Dr. Hanns Dennerlein †

Am 28. Dezember 1986 ist Bfr. Dr. Hanns Dennerlein für immer von uns gegangen; am 25. Februar wäre er 85 Jahre alt geworden. Der Gymnasialprofessor a.D. Dr. Dennerlein, ein gebürtiger Bamberger, gehörte 33 Jahre dem Frankenbund an, war von 1958 bis 1972 Zweiter Vorsitzender der Gruppe Bamberg und war bis zuletzt Mitglied ihres Beirats. Die Bundesleitung berief den geschätzten Germanisten und Musikwissenschaftler bereits 1955 in den Bundesbeirat, verlieh ihm 1968 für seine Verdienste das Große Goldene Bundesabzeichen, holte ihn 1980 in den Ältestenrat und würdigte ihn 1980 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Unvergessen sind besonders bei der Gruppe Bamberg die durch ihn veranstalteten Studienfahrten, seine Führungen, Vorträge und Diskussionsbeiträge (siehe auch FRANKENLAND 2/1972 S. 42 und 2/1982 S. 51).

Am 2. Januar wurde Bfr. Dr. Dennerlein in Bamberg zur letzten Ruhe gebettet. Der Frankenbund nahm in Dankbarkeit Abschied von ihm und Bfr. Max Porsch legte als äußeres Zeichen unseres ehrenden Gedenkens einen Kranz an seinem Grabe nieder. Er ruhe in Frieden! u.

Fränkisches in Kürze

Neue Lindenallee am Weißen Main: In den Monaten Oktober und November 1986 wurde in der Nähe von Himmelkron, Lkr. Kulmbach, im Anschluß an eine alte Markgrafenbrücke über den Weißen Main eine vierfache Lindenallee, bestehend aus 160 großblättrigen europäischen Sommerlinden, angepflanzt. Diese Maßnahme erfolgte in Erinnerung an die einstige ähnlich gestaltete, aber mit 800 Bäumen wesentlich längere sogenannte "Baille-Maille-Allee", die in den 60er Jahren des 17. Jahrhunderts durch den Bayreuther Markgraf Christian Ernst angelegt wurden war. Jene Allee, in der die fürstlichen Gesellschaften das beliebte Kugelspiel "Baille-Maille" betrieben, wurde 1792 abgeholt, als das markgräfliche Land preußisch geworden war und man

sich von dem Lindenholz hohen Profit erhoffte. Bürgermeister Andreas Krainhöfner, Vorsitzender des 1984 gegründeten "Förderkreises zur Erhaltung und Verschönerung der Kulturlandschaft e.V.", bezeichnete die Anpflanzung als einen "Akt der Wiedergutmachung". Auch der Schirmherr der neuen Allee, Regierungspräsident von Oberfranken, Wolfgang Winkler, und Landrat Herbert Hofmann, die die Pflanzung der ersten Bäume vornahmen, lobten die Initiatoren und begrüßten diese Maßnahme. Die Absicht des Förderkreises wäre es, die Allee im gesamten Umfang wieder anzulegen, wenn entsprechende Mittel zur weiteren Grundstückserwerbung und zum Ankauf der Bäume zur Verfügung stehen.

H. Meißner